

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Verf. lögl. Morg. 7 U. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 U. angenommen
in der Expedition: Johannisallee
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
vorausg. d. Lieferung ins Haus.
Durch die P. Post vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Nr. 260.

Dienstag den 17. September

1861.

Dresden, den 17. September.

— Gestern Vormittag ein Viertel 11 Uhr begab sich Se. Maj. der König in Begleitung der Herren Generalleutnant von Engel und Geh. Finanzrath Wille nebst anderen hochgestellten Herren zur Besichtigung der Tharand-Freiburger Bahn mittelst Extrazuges nach Tharand, wo eine bereit stehende Equipage den König bis an den Eingang des Tunnels fuhr. Von hier aus begab sich Hochderselbe zu Fuß in den festlich erleuchteten, mit einer Ehrenpforte geschmückten, Tunnel, wo an 500 aufgestellte Arbeiter den König mit einem weithin schallenden Hoch begrüßten. Geführt von den Vorständen der Berggebäude „Unverhofft Glück“ und „Die Krone“ den Herren Geh. Finanzregistrator Lempe, Bergmeister Schmiedel, Fabrikant Einkel und Banquier Kaiser, sprachen sich Se. Maj. sehr befriedigend über den Betrieb aus und begaben sich dann nach Freiberg um daselbst bei Halabrücke der Schlußsteinlegung an der Bahn beizuwohnen. Se. Maj. verfügt sich nach Uebernachtung in Freiberg heut zum Randver in der Nähe von Freiberg.

— In den Räumen der Expedition des l. Hoftheaters — Schöffergasse Nr. 16 — gab am verwichenen Donnerstage ein gemüthvoller Festact von Neuem Zeugniß davon, mit welcher innigen Verehrung die Beamten und Mitglieder der königl. musikalischen Kapelle und des Hoftheaters ihrem ehrwürdigen Chef, Sr. Exc. dem Hrn. wirkl. Geh. Rath von Lüttichau, dem Senior deutscher Generalintendanten, ergeben sind. Seit einer langen Reihe von Jahren entsprachen die genannten Räume weder der Würde noch den Bedürfnissen der erweiterten Verwaltungsgeschäfte beider Kunstanstalten, weshalb sie nunmehr und zwar im Laufe dieses Sommers (seit der Zeit der Abreise des Chefs nach Teplitz bis zu seiner am 11. d. M. erfolgten Rückkehr aus Gastein) durch königliche Guld entsprechend erweitert und würdig ausgebaut worden. Bei seinem ersten Eintritt in die Räume am 13. d. M. wurde Se. Exc. von sämtlichen Beamten, sowie den ältesten Mitgliedern erwähnter Kunstanstalten festlich empfangen, zunächst mit einem von Damen und Herren des Hoftheater-Singechors exact ausgeführten Verse des Chorals „Lobet den Herrn, den mächtigen König etc.“ begrüßt und hierauf mit einer warmen Ansprache des Hrn. Hofrath D. Pabst willkommen geheßen. An diese herzlichen Worte schloß sich ein von D. Pabst verfaßter und vom Musikdirector Fischer höchst ansprechend componirter Gesangsgruß. In gewinnender Weise sprach Se. Exc. hierauf sämtlichen Anwesenden seinen Dank und den Ausdruck seiner Ueberraschung über diesen festlichen Empfang aus, unterhielt sich mit den Einzelnen und hob besonders seine Freude darüber hervor, daß er, nachdem er wenige Tage zuvor im Wiener Hofburgtheater

einer Vorstellung des „Don Carlos“ beigewohnt, am vorgestrigen Abend seine bewährten Mitglieder in der Aufführung des „Correggio“ mit größter Zufriedenheit habe wieder begrüßen können. Hr. Borth, der mit Hrn. Lichatsch die Mitglieder des Hoftheaters vertrat, gab alsdann im Namen Aller den Bekundungen der Verehrung, Treue und Anhänglichkeit zugleich mit dem Wunsche Ausdruck, daß Se. Exc. noch lange dem Kunstinstitute vorstehen möge, welchem anzugehören das Glück und die Freude aller Mitglieder ausmache. Nachdem noch die Sängerinnen vom Chor Sr. Exc. prächtige Blumenbouquets überreicht, befristigte derselbe schließlich die vom mitanwesenden Hrn. Hofbaumeister Krüger zweckmäßig umgebauten Expeditionsräume, welchen der Inspector des botanischen Gartens, Hr. Krause, eine höchst geschmackvolle Blumen- und Pflanzendecoration verliehen hatte. (Dr. J.)

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen Mittwoch, den 18. d., Vormittags 9 Uhr: Hauptverhandlung wider den Schneidergesellen Karl August Jenisch wegen Diebstahl. Vorsitzender Gerichtsrath Hensel.

— Gleichzeitig mit der Gewerbe- und Personal-, ingleichen Rentensteuer ist sowohl die Schutzverwandtensteuer, als auch die Beiträge zur Dienstbotenkrankenasse zu entrichten.

— Alle diejenigen, welche Gewerbe- und Personal-, sowie Rentensteuer zu zahlen haben, werden darauf aufmerksam gemacht, daß der zweite Termin dieser Steuer in den Tagen vom 15. bis 30. October d. J. zur Abführung gelangen muß.

— Herr Conditor Trepp hat aus Anlaß seines 25jährigen Bürgerjubiläums 50 Thaler zur Vertheilung an die fleißigen Armen gespendet.

— Mit dem gestrigen Tage ist das Institut der Dienstmänner eröffnet worden. Der Anfang war ein überaus guter und die Dienstmänner wurden vom Publikum, das dieses Institut überaus freudig begrüßte, dermaßen in Anspruch genommen, daß sie nur selten auf Stationen anzutreffen waren und mithin bei solcher Fortdauer eine Erweiterung des Instituts sich für nöthig herausstellen wird. In ihrer zweckmäßigen, schmutzen Uniform durchkreuzten sie fortwährend die Stadt, vom Publikum als Reulinge mit großen Augen angesehen. Die ihnen gestellten Aufträge sind der mannigfaltigsten Art. So hatte gestern z. B. Jemand den genialen Gedanken, einen solchen Mann als lebenden Telegraphen zu benutzen, um durch ihn in früher Morgenfrunde seinem guten Freunde einen „unterthänigsten guten Morgen“ wünschen zu lassen. Was die Löhnung der Dienstmänner anlangt, so erhalten sie außer vollständiger Kleidung 2½ Thaler pro Woche festen Gehalt und außerdem von jedem Thaler, den